



Paderborn, den 13.11.2022

Liebe grüne Mitglieder, liebe Interessierte,

der 25. Oktober 2022 war ein guter Tag für den Klimaschutz in Paderborn: der Klimaaktionsplan, kurz KAP, wurde im Ausschuss für Umwelt, Klima und Mobilität beschlossen. Was sich dahinter verbirgt und was in den letzten Wochen noch dazu Spannendes in der Paderborner Politik passiert ist, erfahrt ihr in diesem Newsletter. So viel sei verraten: Wir reisen (in Gedanken) von der Detmolder Straße über den Riemekepark bis zum Rosentor.

Herzliche Grüße, eure grünen Ratsmitglieder

Meilenstein für den Klimaschutz in Paderborn



Er liest sich wie ein Klimaschutz-Wunschzettel: der Klimaaktionsplan für Paderborn. Drei Jahre nachdem sich die Stadt den Pariser Klimazielen per Ratsbeschluss verpflichtet hat, wurde von der Verwaltung nun ein wirklich weitreichendes Konzept vorgelegt. Mit Freude haben wir Grünen es gemeinsam mit unserem Koalitionspartner CDU im Umweltausschuss verabschiedet.

Der Klimaaktionsplan basiert auf umfassenden Analysen, die unter anderem zeigen, dass sich der Strombedarf in Paderborn durch Wärmepumpen und Elektro-Fahrzeuge

bis zum Jahr 2040 mehr als verdoppeln wird. Damit gewinnt auch der Ausbau der erneuerbaren Energien im Stadtgebiet noch weiter an Bedeutung.

Geplant sind insgesamt 60 aufeinander abgestimmte Maßnahmen, die in mehreren Schritten finanziert und umgesetzt werden. Mit den ersten 19 davon starten wir sofort. Beispielsweise mit der Schaffung einer soliden digitalen Planungsgrundlage, die Wärmebedarf und -quellen in der Stadt darstellt, um die umweltfreundliche Verknüpfung von Erzeugung und Nutzung zu erleichtern. Oder mit der Schaffung eines speziellen Internetportals, das Informationen und praktische Anleitungen für verschiedenen Dämmmaßnahmen bereitstellt. Darüber hinaus werden kurzfristig drei Förderprogramme für Balkon-PV-Anlagen, Dach- und Fassadenbegrünung sowie energetische Sanierung vorgestellt.

■ **Wir Grünen sind sehr zufrieden mit dem Klimaaktionsplan, denn er ist ein echter Meilenstein für unsere Stadt. Trotz knapper Kassen investieren wir damit mehr in den Klimaschutz, als je zuvor. Wie wichtig das ist, hat ja nicht zuletzt der Tornado in diesem Sommer gezeigt.**

Diskussionen um den Erprobungsradweg Detmolder Straße



Die Einrichtung des Erprobungsradweges an der Detmolder Straße hat in der Stadtgesellschaft und der Politik zu heftigen Diskussionen geführt. Die negative Kritik gipfelte in dem Versuch der FDP, die Evaluierung während der laufenden Bürger*innenbefragung abzusetzen. Dem erteilten wir eine deutliche Absage, denn neben lautstarker Empörung sind bei uns viele positive Stimmen angekommen.

Eine baulich getrennte Spur auf der Fahrbahn bietet deutlich mehr Sicherheit, gerade wenn noch viel zu oft ohne den vorgeschriebenen Mindestabstand überholt wird. Zudem werden Radfahrende dort besser wahrgenommen als auf einem Bordsteinradweg. An der Detmolder Straße hat man häufig erlebt, dass der Vorrang des Radverkehrs an Grundstücksausfahrten einfach ignoriert wurde.

Neben der Überprüfung auf die Auswirkungen für den Rad- und Kfz-Verkehr geht es beim Erprobungsradweg auch darum, die technische Machbarkeit zu prüfen: Praktische Fragen wie Müllabfuhr oder Straßenreinigung werden hier untersucht. Auch die Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit der Kreuzungen wurde vor der Einrichtung durch die Verwaltung geprüft. Dabei hat man deutlich festgestellt, dass die negativen Auswirkungen für den Kfz-Verkehr im Rahmen bleiben. Auch die Anforderungen der Rettungsdienste sind vorher abgefragt worden.

■ **Durch den Erprobungsradweg ist eine deutliche Verbesserung für den Radverkehr zu verzeichnen. Schülerinnen, Schüler und Eltern berichten uns, dass der Schulweg durch die bauliche Trennung sicherer geworden ist. Wir sind gespannt, was die Bürger*innenbefragung ergeben wird.**

Grüner Riemeke-Spaziergang mit Bürger*innen und der Verwaltung



Es gibt Tage im Leben, die man nie vergessen wird. Hier reihte sich in diesem Jahr der 20. Mai ein. Und diesmal war es nicht eine reine Nachricht – viele Paderborner*innen mussten leidvoll erfahren, welche Kraft die Natur entwickeln kann, denn Tief „Emmelinde“ hinterließ eine Schneise der Verwüstung in unserer Stadt.

Wie verheerend die Schäden des Tornados waren, ist bei unserem Riemeke-Spaziergang am 12. Oktober mit der Verwaltung und interessierten Bürger*innen deutlich geworden. Aber auch wie stark der Wunsch der Bevölkerung

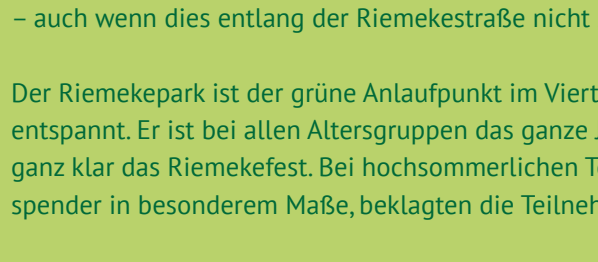
ist, die Schäden möglichst schnell zu beseitigen. Das zeigt sich nicht zuletzt in der hohen Spendenbereitschaft, für die wir uns ausdrücklich bedanken möchten.

Wir freuen uns, dass die Verwaltung neben den Pflanzungen im Riemekepark auch möglichst schnelle Neupflanzungen in der Riemeke- und Damaschkestraße zugesagt hat. Dass auch hier die Bäume fehlen, wurde uns mehrfach von Bürger*innen gespiegelt und es ist wichtig, dass auch hier zukünftig wieder Schattenspenden stehen – auch wenn dies entlang der Riemekestraße nicht so einfach sein wird.

Der Riemekepark ist der grüne Anlaufpunkt im Viertel. Hier wird gespielt, gelernt, gelesen, gelacht, gegessen und entspannt. Er ist bei allen Altersgruppen das ganze Jahr über beliebt, doch der Höhepunkt eines jeden Jahres ist ganz klar das Riemekefest. Bei hochsommerlichen Temperaturen fehlten hier die großen Bäume als Schattenspenden in besonderem Maße, beklagten die Teilnehmer*innen unseres Spaziergangs durch das Riemeke.

■ **Hervorzuheben ist, dass die Verwaltung zugesagt hat, neben schnellen Neupflanzungen auch großer Gehölze auf dem Spielplatz im Park inklusive Elemente mitzudenken. Ansonsten gilt unser herzlicher Dank der engagierten Arbeit der Mitarbeitenden des Amtes für Klimaschutz und Grünflächen um Amtsleiterin Jessica Schütte.**

Unser Standpunkt: kleine Lösung am Bahnübergang Rosentor



Wir Grüne im Paderborner Rat setzen uns dafür ein, den Bahnübergang am Rosentor offen zu halten. Statt einer aufwendigen neuen Unterführung soll die bestehende ertüchtigt werden. Zu dieser Forderung sind wir nach vielen Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern aus der Südstadt gekommen.

Die bestehende Treppenanlage auf der Südseite der Unterführung soll überarbeitet werden. Dabei soll die Treppe auf der Ostseite, Richtung Kasseler Tor, einer Rampeanlage weichen, auf der zum Beispiel Fahrräder vernünftig

geschoben werden können. Außerdem soll die Verwaltung prüfen, ob es möglich ist, einen Aufzug zu integrieren, mit dem die Unterführung auch dann barrierefrei genutzt werden kann, wenn die Schranken geschlossen sind.

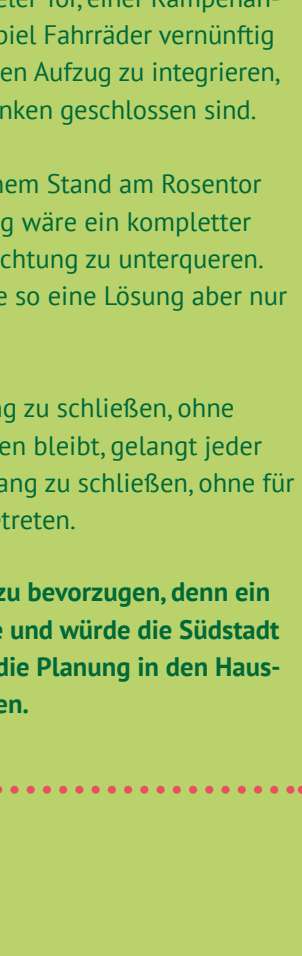
Zum Thema hatten wir sowohl eine Bürgerversammlung durchgeführt, als auch bei einem Stand am Rosentor mit Passanten diskutiert. Die Alternative zur Erneuerung der bestehenden Unterführung wäre ein kompletter Neubau gewesen, der es ermöglicht hätte, die Schienen zu Fuß in halbwegs gerader Richtung zu unterqueren. Für den Radverkehr wären Rampen vorgesehen worden. Aus finanziellen Gründen wäre so eine Lösung aber nur mit einer Schließung der oberirdischen Querung möglich gewesen.

Nur mit so einem aufwendigen Bau wäre es überhaupt möglich gewesen, den Übergang zu schließen, ohne Verkehrsteilnehmer auszusperrten. Wenn der Bahnübergang nun wie vorgeschlagen offen bleibt, gelangt jeder Passant sicher auf die andere Seite. Lange Zeit hat es sogar Pläne gegeben, den Übergang zu schließen, ohne für einen funktionierenden Ersatz zu sorgen. Dem sind wir Grünen erfolgreich entgegengetreten.

■ **Neben den Aspekten Aufwand und Kosten ist die kleine Lösung auch städtebaulich zu bevorzugen, denn ein dauerhaft geschlossener Übergang mit einer Unterführung wäre eine optische Barriere und würde die Südstadt von der Innenstadt abschneiden. Wir werden uns jetzt dafür einsetzen, dass Mittel für die Planung in den Haushalt aufgenommen werden. Dies ist wichtig und nicht noch ein weiteres Jahr zu verlieren.**

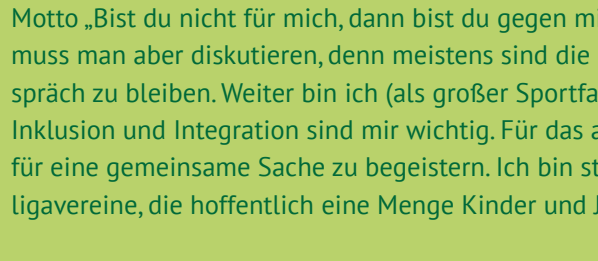
Wir stellen vor: Birgit Huppmeier

Ich bin eine waschechte Paderbornerin – ein sogenanntes Heidekind. Die Stadttheide habe ich zum Studium verlassen, bin Paderborn aber noch treu geblieben. Mit 30 Jahren wollte sie dann mehr sehen von Paderborn und so habe ich erst eine Weile in Köln und Hamburg gelebt und dann ein paar Jahre in Münster. Vor 6 Jahren bin ich zurück in die Heimat und bin kurz danach bei den Grünen in Paderborn aktiv geworden. Mittlerweile sitze ich im Stadtrat, bin Beigeordnete im Kreisvorstand und arbeite bei den digitalen Themen mit. Ich bin verheiratet und seit vielen Jahren selbstständige IT-Beraterin mit dem Schwerpunkt Webseiten und Social Media.



Für welches Thema brennst du?

Demokratie und Diskussionskultur sind zwei Themen, die mir wichtig sind. Viele Menschen agieren nach dem Motto „Bist du nicht für mich, dann bist du gegen mich.“ Das erstickt jegliche Diskussion. In einer Demokratie muss man aber diskutieren, denn meistens sind die Dinge nicht schwarz oder weiß. Daher ist es wichtig im Gespräch zu bleiben. Weiter bin ich (als großer Sportfan) im Sportausschuss der Stadt aktiv. Die Themen Bewegung, Inklusion und Integration sind mir wichtig. Für das alles steht der Sport und ermöglicht es vielen Menschen, sich für eine gemeinsame Sache zu begeistern. Ich bin stolz auf die Sportstadt Paderborn und unsere vielen Bundesligavereine, die hohem Engagement und Jugendlichen motivieren und aktivieren Sport zu treiben.



Wo ist dein Lieblingsort in Paderborn?

Einen wirklichen Lieblingsort habe ich nicht. Ich bin gerne in der Maspenerhölle oder im Stadion, um die Baskets oder den SCP anzufeuern. Ich mag einfach aber auch die abwechslungsreiche Landschaft in und um Paderborn, sei es die Pader, die Senne oder den Haxtergrund.

Was wünschst du dir für unsere Stadt?

Paderborn ist eine sehr liebenswerte Stadt, in der das Leben noch bezahlbar ist. Das soll so bleiben. Aber, wir müssen uns anpassen an neue Gegebenheiten, wie den Klimawandel. Daher wünsche ich mir mehr Mut für Veränderungen und mehr Miteinander. Zudem wünsche ich mir konstruktive Ideen aus der Bevölkerung, die aufzeigen, wie wir Paderborn noch lebenswerter machen können.

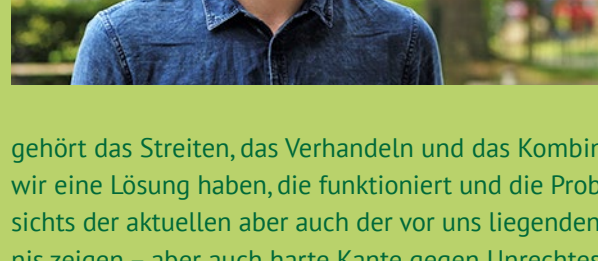
Wir stellen vor: Jonathan Weickart

Geboren 1998 in Paderborn, mit vier Geschwistern in der Oststadt aufgewachsen und trotz mehrerer Umzüge noch in Paderborn aber noch treu. Nach der Schule war ich für ein Jahr im Ausland, konnte dort Freunde finden und Erfahrungen sammeln – aber auch Paderborn schätzen lernen. Nach dem Auslandsjahr habe ich ein Studium in Paderborn aufgenommen und mich für die Grüne Jugend engagiert. 2020 habe ich mich entschieden, für die Grünen zu kandidieren und wurde in den Rat gewählt. Seit Ende 2020 sitze ich für die grüne Paderborner Ratsfraktion in den Ausschüssen Umwelt, Klima und Mobilität, Gebäudemanagement und Digitalisierung.



Für welches Thema brennst du?

Über allem steht für mich der Klimawandel und seine Folgen. Ich freue mich über jedes stadt-eigene E-Fahrzeug, das an mir vorbeifährt. Ich frage mich, dass wir als Stadt vorgehen und viel Geld für die Paderborner, insbesondere auch im Gebäudesektor, in die Hand nehmen. Damit beweisen wir, dass ein Wandel möglich ist. Ich hoffe, dass es uns zukünftig gelingt auch im Privaten ausreichend CO₂ einzusparen und wir die Paris-Ziele erreichen.



Wo ist dein Lieblingsort in Paderborn?

Ich bin sehr gerne am Lippesee. Insbesondere bei gutem Wetter ist es ein schöner Ausflug mit dem Fahrrad. Nicht zu weit und nicht zu nah – das macht eine schöne Halbtages-Tour für mich aus. Und wer weiß, vielleicht versuche ich mich doch noch mal am Segeln. Die Narben des letzten Kenterns sollten langsam verheilt sein.

Was wünschst du dir für unsere Stadt?

Ich wünsche mir, dass wir sowohl die kurzfristigen als auch die langfristigen Probleme gemeinsam lösen. Dazu gehört das Streiten, das Verhandeln und das Kombinieren unterschiedlicher Lösungsansätze. Am Ende zählt, dass wir eine Lösung haben, die funktioniert und die Probleme nachhaltig löst. Ich wünsche mir, dass wir gerade angesichts der aktuellen aber auch der vor uns liegenden Krisen näher zusammenrücken und gegenseitiges Verständnis zeigen – aber auch harte Kante gegen Unrechtes.